

Wolkszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postcheck-Konto 600-844
Kellomik, Plebiscytowa 35; Bielik, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielik-Biala u. Umgebung

London - Paris - Moskau

Vor der Realisierung der Dreimächte-Verständigung

London, 24. April. Londoner Blätter melden, daß die Verhandlungen mit der sowjetrussischen Regierung sich so weit entwickelt haben, daß mit einem schnellen Abschluß von Abkommen zwischen Großbritannien, Frankreich und Sowjetrußland zu rechnen sei. Die Verständigung werde sich im Rahmen der Verteidigungsfront gegen Aggression halten. Die Verständigung betrifft jedoch nicht den Fernen Osten, so daß im Falle eines Krieges zwischen Sowjetrußland und Japan für England und Frankreich keine Verpflichtungen für die Leistung von Hilfe bestehen.

Die Londoner Blätter nehmen an, daß zwei besondere Abkommen abgeschlossen werden: ein britisch-

sowjetrussisches und ein französisch-sowjetrussisches. Die englisch-französische Verständigung wäre ähnlich der Verständigung, die zwischen Frankreich und Rußland vor 1914 bestanden habe. Die Abmachung zwischen Frankreich und Sowjetrußland wäre eine Erweiterung des zwischen diesen Staaten bestehenden Paktes.

Es wird in London angenommen, daß noch im Laufe dieser Woche, wahrscheinlich nach der Mittwochs-Sitzung des Kabinetts, auf der das Ergebnis der englisch-russischen Besprechungen überprüft werden, soll Premierminister Chamberlain im Unterhaus eine diesbezügliche Erklärung abgeben werde.

Voll in passiver Resistenz

Der „Paris-Midi“ veröffentlicht einen Sonderbericht seines Korrespondenten aus Prag, der zeigt, daß das tschechische Volk im Gegensatz zu der schwächlichen Haltung seiner offiziellen Leiter entschlossen ist, durch passive Resistenz den Eroberern das Leben sauer zu machen. Kein Tscheche versteht in Prag plötzlich ein deutsches Wort. Die ersten 14 Tage war das Grabmal des unbekanntem Soldaten ein Wallfahrtsort geworden, zu dem täglich 4000 bis 5000 Pilger aus allen Teilen des Landes kamen. Am 30. März stellten die Deutschen zwei „Ehren“-Wachen auf. Von diesem Tage an wurde das Ehrenmal gemieden, denn es gilt jetzt als entweiht. Während der ersten Woche wollten die deutschen Soldaten sich durch Verteilen von Essen aus Feldküchen beliebt machen. Kein Tscheche kam. An den Mauern stand geschrieben „Die Suppe der Deutschen ist vergiftet.“ 24 Prozent der tschechischen Offiziere wurden verabschiedet. Sie sollten sich bei den Aemtern für Arbeitslosigkeit melden und Unterstützung beziehen. Kaum drei Prozent meldeten sich. In den Skodawerken wurde festgestellt, daß die tschechischen Dreher zusammen mit andern Arbeitern die Produktion sabotierten. Man muß die Arbeiter durch Spezialisten ersetzen, die aus Deutschland herangeholt werden. Kein Tscheche geht in ein Cafe, in dem Deutsche verkehren. Die Nazis werden aus den anderen Cafes herausgedrückt, indem man ihnen nichts zu trinken anbietet.

Die „befreite“ Slowakei.

Die Agentur Havas meldet aus Preßburg: Das französische Konsulat in Preßburg erhält täglich zahlreiche Anfragen von Slowaken, die in die französische Armee einzutreten wünschen. Eine unbekanntere Reaktion gegen die deutsche Bevormundung macht sich in der Slowakei bemerkbar. In fast allen ihren Reden wenden sich die Minister oder Parteiführer gegen die Flüsterpropaganda und legen die Gründe dar, warum die deutsche Armee die Slowakei besetzt habe. Der Rücktritt Sidors als Innenminister ist mit dieser Strömung im Volk in Zusammenhang zu bringen. Dr. Sidor, der für seine Unabhängigkeit und seine Sympathie für Polen bekannt ist, gilt in der Slowakei gewissermaßen als Nationalheld. Er ist von Preßburg nach Rosenberk abgereist, der Stadt, in welcher Pater Hlinka lebte und starb. Er will von dort aus die weiteren Ereignisse abwarten.

Das Maschinengewehr unter dem Kopfstützen.

Die „Frankfurter Zeitung“ läßt sich von einem Vortrag des Staatsrates Boerger folgendes berichten: „Die höhere Steuerpflicht sei dringend notwendig, denn nur unter dem Schutze einer starken Wehrmacht könne der Kampf um Freiheit und Brot geführt werden. Recht und Gesetz der Führung sei es, hart zu sein, wenn sie hart sein müsse. Es ist viel besser, ein Maschinengewehr unter dem Kopfstützen zu haben, als ein Gebetbuch auf dem Nachtkisch und um Frieden zu beten.“ Das Maschinengewehr unter dem Kopfstützen: das ist der „Lebensstandard“, den die braunen Unterdrücker dem deutschen Volk aufzwingen.

Gefängnisstrafen für Deutsche

Wie die Polnischen Telegraphenagentur aus Konitz meldet, ist durch das dortige Bezirksgericht der 21jährige Reichsbürger Heinz Wiedtke aus Berlin zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Anklage legte ihm zur Last, daß er auf der Fahrt mit dem Transitzug während des Aufenthaltes auf dem Konitzer Bahnhof einen polnischen Eisenbahnbeamten beleidigt und sich dadurch einer Beleidigung des polnischen Staates schuldig gemacht habe. Das gleiche Gericht verurteilte einen Deutschen aus Konitz namens Ernst Weilandt wegen Beleidigung des polnischen Volkes zu einem Jahr Gefängnis. Ein anderer Deutscher aus der gleichen Gegend namens Heinz Bernise, dem die Verbreitung falscher Nachrichten zur Last gelegt wurde, erhielt acht Monate Gefängnis. Nähere Aufschlüsse über den Gang der Verhandlungen sind in dem kurzen „Pat“-Bericht nicht enthalten.

Britischer Botschafter wieder in Berlin

„Sehr wichtige Entwicklungen erwartet“

London, 24. April. Der britische Botschafter in Berlin, Henderson, der nach der Befetzung der Tschechoslowakei nach London zur Berichterstattung berufen wurde, ist unerwartet für die englischen Kreise nach Berlin abgereist. Allgemein wird erwartet, daß Premierminister Chamberlain Montag oder Dienstag im Unterhaus eine diesbezügliche Erklärung abgeben werde.

Die englischen Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Abreise des Botschafters nach Berlin und stellen verschiedenartigste Vermutungen über den Grund der plötzlichen Rückkehr des Botschafters auf seinen Berliner Posten.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ betont, amtlicherseits habe man erklärt, daß man die Rückkehr des Botschafters nach Berlin „in völliger Übereinstimmung mit der Außenpolitik der Regierung“ in den letzten Monaten begründet finden werde. Es könne Zeiten geben, in denen die Anwesenheit des Botschafters notwendig sei.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt ebenfalls, man habe die genauen Gründe für die plötzliche Abreise nicht bekanntgegeben.

Mit Sicherheit lasse sich, so erklärt das Blatt, jedoch feststellen, daß seine Rückkehr „keine Änderung in den Vorbereitungen der britischen Regierung zwecks Errichtung einer Antikriegsfront darstelle“. Auf der anderen Seite habe die Regierung jedoch den Eindruck, daß „persönliche Fühlungen mit den führenden Männern des Nationalsozialismus nicht vernachlässigt werden dürfen, weil doch ein Mangel an Verständnis der Absichten der beiden Länder gegebenenfalls die fürchterlichsten Folgen haben könnte“.

Der politische Korrespondent des „Daily Express“ erklärt, in London glaube man, daß jetzt sehr wichtige Entwicklungen in den englisch-deutschen Beziehungen kommen könnten, wenn auch irgendwelche neue Befriedigungsschritte in Abrede gestellt würden.

Die Wehrpflichtfrage in England

Entscheidung noch in dieser Woche?

London, 24. April. Die Londoner Montagblätter melden fast durchweg, daß die britische Regierung auf der nächsten Kabinettsitzung sich mit der Frage der Einführung der Wehrpflicht bzw. einer Zwangsregistrierung befassen werde. Sämtliche Blätter weisen darauf hin, daß dies ein französischer Wunsch sei.

„Daily Mail“ meint, daß es binnen kurzem zu einem Beschluß über die Einführung einer „gewissen Art“ von Wehrpflicht für Männer unter 25 Jahren kommen werde. Das arbeiterparteiliche Blatt „Daily Herald“ schreibt, die Militärbehörden hätten für die Regierung ein Memorandum ausgearbeitet, in dem betont werde, daß die Einführung der Wehrpflicht für junge Leute zwischen 18 und 21 Jahren absolut wesentlich sei.

Paris, 24. April. Die französische Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Problem der Einführung der militärischen Dienstpflicht in England, wobei der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die diesbezügliche Entscheidung noch vor der Freitagsrede des deutschen Reichskanzlers getroffen werde. Nach Ansicht französischer Kreise könne England ohne militärische Dienstpflicht die übernommenen Verpflichtungen auf dem Kontinent nicht im notwendigen Ausmaße erfüllen.

Berlin schreibt in „Ordre“ an die Adresse der Engländer: Findet Euch mit der Militärdienstpflicht ab und sogleich wird der Friede gerettet sein.

de Valera verlangt weiterhin den Anschluß Nordirlands

London, 24. April. Ministerpräsident Valera wandte sich in einer Rede in Dublin erneut gegen die englische Politik, die ihre Hand auf Nordirland halte. Er erklärte, Irland habe ein Recht auf die nordirische Provinz. Wenn man jetzt von Aggression in irgendwelchem Teil der Welt spreche, so fühle sich das irische Volk schmerzlich berührt, denn es wisse, daß eine ständige „Aggression“ in Nordirland bestehe.

Es sei unzulässig, daß ein kleiner Teil des irischen Volkes Anlaß zur Erbitterung zwischen Irland und Großbritannien sei und bleiben solle. Ein großer Teil der Welt wisse leider nicht, daß Nordirland gegen Gesetz und Recht vom Mutterlande abgetrennt worden sei und daß es für diese Trennung weder geographische noch wirtschaftliche Gründe gebe. Man könne aber sicher sein, daß die Mehrzahl der im abgetrennten Nordirland lebenden Bevölkerung eine Wiedervereinigung mit dem Süden wünsche. So lange die Teilungsfrage besteht, so lange könne es auch keine wirkliche Verständigung mit England geben.

Der Urheber der „Boris“-Katastrophe

Paris, 24. April. Die Untersuchung der Brandkatastrophe des Transozeandampfers „Paris“ hat am Sonntag nachmittag zur Verhaftung eines Feuerwehrmannes geführt. Der Untersuchungsrichter hat gegen diesen Feuerwehrmann die Beschuldigung der bewußten Brandstiftung erhoben.

Die Haltung Jugoslawiens

Enge Zusammenarbeit mit Italien und Deutschland Doch kein volles Aufgehen in der Achsen-Politik

Rom, 24. April. Die Besprechungen des italienischen Außenministers Ciano mit dem jugoslawischen Außenminister Markowitsch in Venedig wurden am Sonntag abgeschlossen.

Über die Besprechung der Außenminister Italiens und Jugoslawiens erklärt die amtliche Agentur Stefani in einem Kommuniqué, daß die Außenminister eingehend die beide Länder interessierenden Fragen besprochen haben, wobei auch die albanische Frage behandelt wurde. Hierbei wurden erneut die „besonders herzlichen Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien festgestellt, die seit dem Abschluß des Belgrader Paktes den Frieden auf dem Adriatischen Meere und die Achtung der gemeinsamen Interessen gesichert habe“.

„Es wurde beschlossen“, so heißt es weiter, „die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern und zwischen Jugoslawien und Deutschland, sei dies auf politischem oder wirtschaftlichem Gebiete, zu vertiefen, zwecks Sicherung des Friedens und der Verbesserung der Beziehungen im Donauraum“.

Bezüglich Ungarn haben beide Minister festgestellt, daß ein Weg der Verständigung zwischen Jugoslawien und Ungarn bestehe.

Belgrad, 24. April. Der jugoslawische Außenminister Markowitsch ist Montag morgen wieder in Belgrad eingetroffen.

Die jugoslawische Montagpresse veröffentlicht die Schlüßverlautbarung über die Zusammenkunft in Venedig. „Politika“ und „Breme“ weisen darauf hin, daß die zwischen Jugoslawien und Italien sowie Deutschland bestehende Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet noch vertieft werden soll.

Paris, 24. April. Die französische Presse vom Montag beschäftigt sich mit den italienisch-jugoslawischen Besprechungen in Venedig und erklärt hierzu, daß der jugoslawische Außenminister nicht die Zugeständnisse gemacht habe, die man von ihm erwartet, doch bleibe die enge Zusammenarbeit Jugoslawiens mit Italien und Deutschland bestehen. Die von den Achsenmächten angestrebte Annäherung zwischen Jugoslawien und Ungarn werde von Jugoslawien nur befolgt werden, ohne daß Jugoslawien sich von Rumänien abkehrt.

Auch Reise nach Berlin.

Belgrad, 24. April. Der jugoslawische Außenminister Markowitsch wird am 26. April auf Einladung des Reichsaußenministers des Auswärtigen von Ribbentrop zu einem kurzen informatorischen Besuch in der Reichshauptstadt eintreffen.

England und Rumänien

Heute Beginn der Besprechungen

London, 24. April. Der rumänische Außenminister Gajencu ist am Sonntag in London eingetroffen und am heutigen Montag werden die Besprechungen des rumänischen Außenministers mit den englischen Ministern beginnen.

Die Londoner Blätter befassen sich selbstverständlich mit dem Thema der bevorstehenden englisch-rumänischen Beratungen. Fast einhellig melden sie, daß die britischen Minister es nicht verfehlen werden, Gajencu genauestens über ihre Einstellung zu unterrichten. In Übrigen fehlt es nicht an den üblichen Deutungsversuchen.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ begnügt sich mit der Feststellung, daß Gajencu nach seiner Unterredungen mit Hitler und Ribbentrop jetzt Gelegenheit habe, mit den britischen Ministern den „gesamten Fragenkomplex Südosteuropas“ zu überprüfen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint, Lord Halifax werde die Frage erörtern,

wie weit es möglich sei, den britischen Wunsch auf Hinterrückziehung der Sowjetunion in die neue europäische Friedensfront mit der Abnützung gewisser Länder, wie Rumänien und Polen, zu vereinbaren, damit diese Staaten einschließlich Sowjetrußlands in ein „allgemeines System“ gebracht werden könnten.

Der Außenpolitiker des Massenblattes „Daily Sketch“ hatte eine Unterredung mit Gajencu, der zurückhaltend erklärte, seine Aufgabe in London sei relativ einfach. Er werde mit Chamberlain und Halifax die Zusammenarbeit der zwischen den beiden Ländern bestehenden Abkommen in freimütiger Weise erörtern. Dann erklärte Gajencu, daß bei seiner Unterredung mit Adolf Hitler eine Anzahl von „Missverständnissen“ aufgeklärt werden konnten und daß er von Berlin mit der Ueberzeugung fortging, daß es möglich sein werde, zu einer „jedermann befriedigenden „Abmachung“ zu kommen.

Der Verwaltungsrat nahm dann Kenntnis von den Ergebnissen der technischen Konferenz, die im März über die Richtlinien für internationale Bestimmungen über die Arbeitszeit im Eisenbahntransport beriet.

Schwere Bluttat

Die Familienmitglieder niedergeschossen

In einem Bauernhaus der Gemeinde Bruch im Département Lot et Garonne (Südwestfrankreich) ereignete sich eine schwere Bluttat. Ein Italiener namens Attilio Valarigni tötete durch Gewehrschüsse seine beiden Schwäger und seinen Neffen, verletzte seine Schwester und die Mutter eines seiner Schwäger schwer und beging darauf Selbstmord. Die Ursachen dieser Tat sind noch nicht bekannt.

Frankreich

In der französischen Kammer hat sich eine neue Vereinigung gebildet, die sich „Gruppe zur Verteidigung der Angler“ nennt. Nicht weniger als 310 Abgeordnete von insgesamt 613, also mehr als die Hälfte, gehören dieser Anglergruppe an. Wahrscheinlich sind alle diese Abgeordneten selbst leidenschaftliche Angler, ob sie nun Lachse in den Pyrenäen, Forellen in der Bretagne oder den Alpentälern oder Karpfen in einem der Seen des Bois de Vincennes oder im Park Buttes-Chaumont in Paris angeln...

Die Anglergruppe, der Andre Liautey, früherer Staatssekretär für Landwirtschaft, vorsteht, hat zunächst folgende Maßnahmen auf ihr Programm gesetzt: Die Schaffung eines internationalen Fischereikomitees, die Zuteilung bestimmter Gewässer an die verschiedenen Anglergesellschaften und den Kampf gegen die Verschmutzung der Fischwässer. Aus den Berichten der Kommission geht hervor, daß Frankreich 250 000 Kilometer Flußufer besitzt, die sich zum Angeln eignen. Im letzten Jahre wurden 5300 Tonnen Fluß- und Seefische in Frankreich gefangen; sie stellten einen Wert von etwa 45 Millionen Francs dar.

Lodzzer Tageschronik

Die unausbleiblichen Sonntagschlägereien

Gestern kam es an verschiedenen Punkten der Stadt zu nicht weniger als 9 Schlägereien, deren Teilnehmer die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen mußten. Die Verletzten heißen: Jan Stempinski, Tokarzewskijstraße 48, Leon Kaczmarek, Sabowa 13, Alfons Epilowski, Zelazna 13, Jan Majchrzak, Lesna 9, Stefan Grzymacz Lutonierska 14, Antoni Witczal, Rzgowska 49, Stefan Dzielni, Sosnowa 25, Stefan Wislecki, Marerka 16. Die Verletzungen des Stempinski und des Wislecki, die mit Messern übel zugerichtet wurden, sind schwer und die beiden mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die anderen Raufbolde sind im allgemeinen glimpflich davongelommen.

Die 42jährige Ehefrau Stanislawka Kielbit, wohnhaft Korzentowkijstraße 5, wurde von ihrem Ehemann so schwer mißhandelt, daß sie in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte. Für den „starken“ Mann hat sich die Polizei interessiert.

Unterstützungen für Reservistenfamilien

Heute wird in den Büros des Arbeitsfonds mit der Auszahlung von Unterstützungen an die Familien der zum Heeresdienst eingezogenen Reservisten begonnen. Die Auszahlungen werden zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags vorgenommen. Interessierte Personen, die im Bereiche des 1, 2, 3, 4, 5, 9 und teilweise des 6. Polizeikommissariats wohnen (nördlich von der 11. Wiskopada) haben sich im Büro Matejkijstraße 9 zu melden, im Gebiet des 7, 8, 10, 11, 13 und 14 und im südlichen des 6. Kommissariats Wohnende im Büro in der Kontrast. 5. Zuvor muß aber eine zum Abheben der Unterstützung berechtigende Bescheinigung im städtischen militärischen Büro, Kosciuszko-Allee 19, zwischen 9 und 1 Uhr mittags eingeholt werden.

Verkehrsunfälle

Wenn eine 62jährige aus der Straßenbahn springt...

In der Petrikauer Straße 16 sprang die 62jährige Baila Nacha Schreier aus Kalisch aus einem Wagen der Straßenbahn. Sie stürzte und geriet unter die Räder des Anhängewagens. Der Wagen wurde rasch zum Stillen gebracht, doch trug die Frau, auf die das Sprichwort „Alter schützt vor Torheit nicht“ bezogen werden kann, den Bruch eines Unterschenkels und andere schwere Körperverletzungen davon. Sie wurde in schwerem Zustande in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Rzgowskijstraße wurde beim Ueberqueren des „Ordammes“ der 37jährige Tomasz Kozjek, wohnhaft Kowalka 37, von einem Auto überfahren. Der Mann erlitt einen Beinbruch und arge Kopfverletzungen. Er mußte daher in ein Krankenhaus übergeführt werden.

In der Ramkajstraße 2 kam der daselbst wohnhafte Arbeiter Andrzej Zula zu Fall und brach ein Bein. Ihm wurde von der Rettungsbereitschaft Hilfe zuteil.

Explozierendes Petroleum.

Die 26jährige Teresa Wodjislawska, wohnhaft Jablonka 5, goß Naphtha in den Ofen, da das Feuer ihr nicht schnell genug brannte. Die Folge war eine Explosion. Die leichtfertige Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Verhaftungen von Endelen in Babianice

Im Lokal der Nationalen Partei in Babianice an der Pulaskijstraße 11 wurde von der Polizei eine Hausdurchsuchung durchgeführt. Der Leiter der Zweigstelle Wlad Frontczak, und fünf Mitglieder der Partei, die von der Polizei im Lokal angetroffen wurden, wurden festgenommen. In der Folge wurden dann noch weitere 7 Mitglieder der Endelja in ihren Wohnungen festgenommen. Die Ursache der Verhaftungen ist vorberhand unbekannt.

Zur Förderung des Auslandpolentums

Am Mittwoch, dem 26. April, findet in dem Stadtratssaal eine Versammlung der Lodzzer Zweigstelle der Gesellschaft zur Förderung des Auslandpolentums statt. Auf der Tagesordnung befindet sich der Bericht über die diesjährige Propagandawoche und Neuwahlen der Verwaltung.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierzka 54; Richter i Sta, 11. Wiskopada 86; Rudelewicz, Petrikauer 25; Wojascki i Sta, Przejazd 19; Cz. Ryt el, Koperska 26; W. Dzielni, Petrikauer 193; A. Koralki, Rzgowska 147.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Süd. Dienstag, den 25. April, um 7,30 Uhr abends, Vorstandssitzung mit Beteiligung der Vertrauensmänner.

Zusammenarbeit der nordischen Staaten

Helsingfors, 23. April. Der finnische Ministerpräsident Cajander beschäftigte sich in einer Ansprache an das finnische Volk mit der Neutralitätsfrage und der Zusammenarbeit mit den andern nordischen Ländern. Die Wahrung der Neutralität im Falle eines eventuellen Krieges sei für die finnische Außenpolitik Grundgesetz geworden. Finnland als demokratisches Staatswesen sei jedoch nicht gewillt, auf sein Recht zur sachlichen Beurteilung und Würdigung ausländischer Verhältnisse zu verzichten. Finnland schäze sich glücklich, mit den andern nordischen Ländern, die nicht weniger als es selber ihre Unabhängigkeit und territoriale Integrität unter allen Umständen aufrechterhalten wollten, in dieser wichtigen Frage der gleichen Meinung zu sein. Die Zusammenarbeit mit den andern nordischen Staaten sei also für Finnland ein Gebot des gesunden Menschenverstandes. Diese Zusammenarbeit sei sehr wohl vereinbar mit freundschaftlichen Beziehungen zum estnischen Brudervolk und den andern Ländern südlich des finnischen Meerbusens. Es sei zu wünschen, daß die Notwendigkeit dieser nordischen Zusammenarbeit immer mehr in alle Schichten des finnischen Volkes eindringe.

Vom Internationalen Arbeitsamt

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes trat zu seiner 87. Session zusammen.

Der Direktor des Arbeitsamtes, John G. Winant, der in einer Mission abwesend ist, gab in einem Telegramm seinem Bedauern Ausdruck, zur Eröffnung der Session nicht anwesend sein zu können; aber seine Reise diene den Interessen der Arbeitsorganisation. Es handelt sich dabei, wie verlautet, um Schritte betreffend die finanzielle Unterstützung der internationalen Arbeitsorganisation im Falle schwerer Krise. Frankreich und Großbritannien sollen in dieser Hinsicht bereits Zusicherungen gegeben haben. Direktor Winant soll versucht haben, die Regierung der Vereinigten Staaten zu gleichen Zusicherungen zu veranlassen.

Der Punktekampf in der Liga

US bezieht ganz knapp in Kralau

Der gestrige Ligasonntag brachte im allgemeinen die zu erwartenden Ergebnisse. Es siegten durchweg die Favoritenmannschaften mit Ausnahme des Spieles in Warschau zwischen Warszawianka und Garbarnia, wo es einen Sieg der Krafauer Garbarnia gab.

Union-Touring hat in Kralau gegen Cracovia zwar verloren, aber sein gestriges Spiel konnte schon bedeutend besser gefallen. Vielleicht gelingt es dem Lodzer Ligavertreter doch noch zu einem ersten Gegner für die übrigen Ligamannschaften aufzulaufen.

Das mit so großer Spannung in Oberschlesien erwartete und ausgetragene Spiel zwischen Ruch und KRS brachte einen knappen Sieg des Polenmeisters, wodurch er sich die moralische Vorherrschaft im ober-schlesischen Fußball erneut erhobert hat.

Nach der Berücksichtigung der gestrigen Spiele hat die Ligatabelle nachstehenden Stand angenommen:

	Spiele	Punkte	Toreverhältnis
1. Ruch	4	6	13:5
2. Cracovia	3	6	5:2
3. Warta	3	4	12:4
4. Pogon	3	4	9:6
5. Wisla	3	4	6:6
6. Garbarnia	4	4	7:9
7. Polonia	3	2	6:6
8. KRS	3	2	6:7
9. Warszawianka	3	0	1:9
10. Union-Touring	3	0	1:11

Cracovia — KRS 1:0 (1:0).

Kralau. Schon lange hat Kralau kein so schlechtes und langweiliges Spiel zu sehen bekommen wie das gestrige. Die Kralauer haben nicht viel von der Lodzer Mannschaft erwartet, erwarteten aber, daß Cracovia einen technisch hochstehenden Kampf liefern wird. Es kam aber anders. Cracovia packte sich der Lodzer Mannschaft an, und wenn sie auch zeitweise überlegen war, so konnte sie damit ihre verwöhnten Zuschauer nicht befriedigen.

Das Spiel beginnt mit einem schönen Angriff der Cracovia. Ein Schuß des Korbas geht aber knapp am Pfosten vorbei. In der 4. Minute schießt Pajonk einen Freistoß, der auch über die Latte geht. In der 8. Minute werden einige Torchüsse abgegeben, und da ein US-Verteidiger mit der Hand abwehrt, wird ein Elfmeter gegeben, der von Korbas erfolgreich exekutiert wird.

Der weitere Spielverlauf ist wenig interessant und der Schlussspiß des Schiedsrichters Gruska ist eine Erleichterung für die Zuschauer.

Ruch — KRS 3:2 (2:1).

Chorzow. In Anwesenheit von 8000 Zuschauern wurde das „Derby“ zwischen Ruch und KRS ausgetragen. Es siegte verdient Ruch, der in der ersten Halbzeit unbedingt die bessere Elf darstellte. Ruch huldigte dem flachen Zugabespiel, wodurch die Zuschauer schöne Kombinationssaktionen zu sehen bekamen. KRS war nur im Strafraum gefährlich.

Meisterschaft der Lodzer A Klasse Hoher Sieg des KRS über US 1b

In den gestrigen Meisterschaftsspielen gab es, bis auf einer Ausnahme ganz knappe Resultate. Die eine Ausnahme bildete das Spiel zwischen KRS und den Reservisten des US, wo es der ehemaligen Ligamannschaft gelang, einen Sieg von 8:1 zu erringen. Knappe Siege von 1:0 trugen die Turner über Sotol (Pabianice) und Wima über PTC davon. Unentschieden endeten die Spiele zwischen Jednoczone und KRS und Sotol (Zgierz) und Burza.

KRS — US 1b — 8:1 (3:0).

KRS trat zu diesem Spiel mit einigen Reservisten an, US mit Seidel, Nikel und Kowalski. Die US-Mannschaft spielte aber sehr schlecht und KRS hatte es daher nicht schwer, einen hohen Sieg davonzutragen. Das Ehrentor erzielte US durch einen Elfmeter.

Jednoczone — KRS 0:0.

Jednoczone nahm in ihre Mannschaft einige junge Spieler auf, die aber ihrer Aufgabe noch nicht gewachsen waren. KRS war schneller und hatte auch mehr vom Spiel, doch konnte er diese Überlegenheit zahlenmäßig nicht ausnutzen.

Sport Lv. — Sotol (Pabianice) 1:0.

Bei den Turnern verlagte diesmal der Angriff um mit Mühe gelang es ihnen, einen knappen Sieg davonzutragen. Sotol spielte sehr aufopferungsvoll. Das einzige Tor des Spieles stammt aus einem Elfmeter.

Das erste Tor erzielt Ruch durch einen Elfmeter, geschossen von Peterel, für ein zweifelhaftes Foul an Wilimowski. KRS rewanziert sich sofort durch einen Vorstoß, der mit dem Ausgleichstor endet, erzielt durch Piontek. Ruch ist aber leicht überlegen, und bei einem Angriff gelingt es Wilimowski, eine Vorlage von Kral in ein Tor zu verwandeln. Das Pausergebnis lautet 2:1 für Ruch.

Nach Wiederbeginn ist es vor allem KRS, der immer wieder den Gegner angreift. Es gelingt ihm auch bereits in der 1. Minute durch Piontek den Ausgleich herzustellen. Beide Seiten trachten jetzt darnach, das siegreich bringende Tor zu schießen. Der Kampf wird scharf, der späterhin etwas abflaut. In der 27. Minute täuscht Wilimowski seinen Gegner und mit flachem Schuß placiert er den Ball in das Tor des KRS. In den letzten Minuten ist wieder Ruch überlegen, doch bleibt es bei dem 3:2-Ergebnis. Gegen Schluß des Kampfes kann Wilimowski zwar noch ein Tor schießen, das aber vom Schiedsrichter nicht anerkannt wird. Das Spiel leitete Arzgniski.

Garbarnia — Warszawianka 2:0 (0:0).

Warschau. Das Spiel stand auf sehr niedriger Stufe und die 3000 erschienenen Zuschauer machten in der zweiten Halbzeit kein Hehl daraus, daß sie unzufrieden sind. Sehr unzufrieden war das Publikum mit der Leistung der eigenen Mannschaft, die auf der ganzen Linie versagte. Ein technisch besseres Spiel entfaltete Garbarnia, die in der 26. Minute der zweiten Halbzeit durch einen Durchbruch des Stora zum Führungstor kam. Eine Minute vor Schluß kann Krowel das Ergebnis auf 2:0 bringen. Das Spiel schiedsrichtete Kowalski aus Lodz.

Warta — Wisla 4:1 (1:0).

Poznan. Während der ganzen Spielzeit war Warta leicht überlegen, deren Angriff diesmal auch nicht zu schießen vermag. Den Torreigen eröffnet Scharfke in der 11. Minute. Nach der Pause sind Nawrot und Gendera für ihre Farben erfolgreich. Den Ehrentreffer für Wisla erzielt Filet. Das Ergebnis des Tages stellt Kazmierczak in der 40. Minute her. Das Spiel leitete Pichelski in Anwesenheit von 4500 Personen.

Pogon — Polonia 3:2 (1:0).

Lemberg. Das Spiel stand auf hoher Stufe. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes her und die Zuschauer verließen befriedigt den Sportplatz. Polonia präsentierte sich gut, wenn auch Pogon bis zur 10. Minute 2:0 führte und Polonia ihre beiden Tore nicht ganz ohne Schuld des Pogon-Tormannes Albanski erzielte. Bei den Warschauern zeichnete sich ganz besonders der Verteidiger Szejpaniak aus.

Das erste Tor für Pogon erzielte Matias, das zweite Dreher. Dann kann Polonia hintereinander zwei Tore schießen. Die Entscheidung bringt Nieschciol in der 75. Minute, indem er das dritte Tor für Pogon schießen kann. Schiedsrichter Seidner.

Wima — PTC 1:0.

Wima war in der ersten Halbzeit sichtbar überlegen und sie hat sich den knappen Sieg ehrlich verdient.

Sotol (Zgierz) — Burza 0:0.

Das in Zgierz ausgetragene Meisterschaftsspiel endete torlos.

Fußball: Holland besiegt Belgien 3:2

In Amsterdam wurde vor 35 000 Zuschauern das Fußballländerspiel Holland — Belgien ausgetragen. Es siegte Holland 3:2.

Die Städtespiele Brüssel — Amsterdam und Rotterdam — Antwerpen endeten unentschieden 1:1 resp. 2:2.

Napierala Quersfelbeinmeister von Polen

In Lemberg wurde die Quersfelbeinmeisterschaft von Polen ausgetragen. Die Strecke des Rennens betrug 30 Kilometer und es nahmen daran 25 Rennfahrer aus Warschau, Kralau und Lemberg teil. Als erster trat am Ziel Napierala (Warschau) in 1 Stunde 8 Min. 21 Sek. ein. Die nächsten Plätze belegten: Wrzesinski (Warschau), Wandor (Cracovia), Niciejowski (Warschau), Babij (Lemberg) und Optat (Lemberg).

Polnische Korballer siegen in Riga

Gestern wurde in Riga das internationale Städtereisen im Korball zwischen Riga und Warschau ausgetragen. Es siegte die Auswahlmannschaft von Warschau 31:29.

Kufocinski besser als Roji

In Warschau kam es gestern zu einem interessanten Duell zwischen den beiden besten polnischen Langstreckenläufern Kufocinski und Roji. Sie nahmen an den Quersfelbeinlauf um den Preis des „Wieczor Warszawski“ teil. Kufocinski führte die ganze Zeit, und 150 Meter vor dem Ziel ging er zum Finish über. Roji mochte anhalten, Kufocinski zu passieren, was ihm aber nicht gelang. Roji beendete als Zweiter mit fast 15 Meter Rückstand den Wettbewerb.

Bogen: Geyer — Czechowice 11:5.

Gestern wurde in Lodz ein Vorkampf zwischen Geyer und der bekannten Warschauer Mannschaft Czechowice ausgetragen. Es siegte Geyer im Verhältnis von 11:5.

Nachklänge zu den Europameisterschaften im Bogern

Ueber den Verlauf und den Ausgang der Europameisterschaften im Bogern in Dublin haben wir unsere Leser laufend informiert. Polen hat erneut den Titel eines Mannschaftsmeisters von Europa gewonnen und in der individuellen Wertung einen Europameistertitel durch Koczynski und drei Vizemeistertitel durch Czortel, Piariski und Szymura erlangt. Damit hat Polen seine Macht im europäischen Bogersport am besten dokumentiert.

Am Sonntag fand in Dublin ein offizielles Bankett statt, an welchem neben den siegreichen Bogern, Vertreter der Bogerverbände sowie offizielle Persönlichkeiten der Staatsbehörden teilnahmen. Während des Banketts wurden die Diplome an die Sieger verteilt und Polen erhielt als Sieger in der Mannschaftswertung den Pokal der Völker zum zweiten Mal eingehändigt.

Bei dieser Gelegenheit hat auch der Vorsitzende des Polnischen Bogerverbandes, Major Mirzynski, offiziell erklärt, daß von den polnischen Bogern keiner die Reise nach Amerika zum Zwischenkontinententreffen mitmachen wird. Diese Erklärung hat bei den anwesenden amerikanischen Presseberichterstattern eine Enttäuschung hervorgerufen und diese haben erklärt, daß durch das Fehlen der polnischen Bogern die ganze Veranstaltung an Attraktion verliert. Der Vertreter der „Chicago Tribune“ hat an den polnischen Kriegsminister General Kasprzycki telegraphisch die Bitte gerichtet, Koczynski und Kowalski die Ueberfahrt nach Amerika aus Propagandagründen für den polnischen Sport zu erlauben.

Da noch nicht feststeht, welche Bogern die Ueberfahrt antreten werden können, wurde die Europamannschaft vorläufig aus nachstehenden Bogern zusammengestellt: Lehtinen, Nardecchia, Dowdall, Peire, Erik Agren, Kaabil, Musina und Lazzari.

Radio-Programm

Dienstag, den 25. April 1939.

Warschau-Lodz.
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 11,15 Jazzmusik 12,03 Mittagsendung 14 Wunschkonzert 15,30 Konzert 16,30 Lieder der Goldsucher 17,05 Sonate von R. Strauß 17,35 Mit dem Liede durchs Land 18,05 Von Musik und Musiker 18,30 Arbeitssendung 19 Konzert 20 Lieder 20,35 Abendnachrichten 21 Konzert alter Musik 22,15 Ballettmusik 23 Letzte Nachrichten.

Kattowig.
14 Nachrichten 14,05 Schallpl. 14,35 Kinderfunk 20 Hörbericht 20,15 Wie Warschau.

Königsweiserhausen.
6,30 Frühkonzert 10,30 Frühk. Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 15,15 Kinderlieder 16 Konzert 20,30 Musik am Abend 22,50 Kleine Nachtmusik 23 Alte Musik.

Breslau.
12 Werkkonzert 14,10 Bunte Musik 16 Konzert 19,15 Neue Unterhaltungsmusik 20,45 Hörspiel: Aquas hubnerus 22,35 Konzert 24 Bunte Musik.

Wien.
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Volksmusik 24 Bunte Musik.

Radiofunk ist Vertrauenssache!

Kopf- und Handarbeiter!
laufe Deine eigene Ansarbeitung, den billigen Volksempfänger „ELECTRIC“ zu bequemen Teilzahlungen bei „AUDIOFON“ Petrifauer Nr. 166 : Tel. 156-87
Filialen: **Lodz, Zgierz 56, Tel. 244-32**
Pabianice, Pulaskiego 4, Tel. 306

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.
Lodz, Piotrkowska 109
Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka
Lodz, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za calosc tresci „Volkszeitung“
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. int. Emil Zerbe

Der Liebe seltsames Spiel

Roman von D. Niemann

(14. Fortsetzung)

Fahle Dämmerung breitete sich draußen über den Garten und ließ auch den großen Raum dunkler werden. Marlene ging zum Lichtschalter, doch der Besucher wehrte ab: „Es ist so gemütlicher, warten Sie noch ein wenig!“

Marlene wurde stiller. Sie war müde, und wieder beschlich sie eine Angst. Sie blickte umher in dem halbdunklen Zimmer. Aus den Ecken schienen schwarze Schatten zu kriechen, geheimnisvoll zogen sie durch den Raum und erfüllten ihn mit Dunkelheit, zwei weiße Gesichter leuchteten Marlene daraus entgegen. Das ihres Vaters, gespannt, nervös, mit tiefenschatteten, brennenden Augen, das andere des Mannes, der ihr so fremd war, und dem sie sich für immer zu eigen geben sollte. Plötzlich richteten sich seine Augen auf sie. Fest war sein Blick, und es schien wie ein befehlender Ausdruck in ihnen. Wie gebannt war Marlene und mußte ihre Blicke zu ihm wenden, wenn sie auch nicht wollte. — Dieser wurde die Dämmerung, dem Mädchen schien es, als ob grüne, schwere Schatten vor ihr schwebten, wie unheimlich große Lasten wälzten sie sich näher, immer näher, während die Augen ihr gegenüber sie festhielten. Schwer legte es sich auf ihr Herz, und plötzlich war es, als ob sie nicht mehr atmen könnte, — erliden mußte, unter all dem, was auf sie eindrang.

Jäh erhob sie sich, streckte die Hand aus und berührte den Schalter.

Ein warmes, rosiges Licht flutete durch den Raum. Marlene blickte sich um, langsam löste sich der schwere Druck von ihrem Herzen. Nach wenigen Sekunden konnte

sie wieder lächeln. Beruhigend und liebevoll nickte sie ihrem Vater zu, freundlich begann sie ein neues Gespräch mit dem Besucher.

4. Kapitel.

Am Mittwoch wurde Marlene unruhig; in all die sorgenvollen Gedanken der letzten Tage kam ein leises Staunen über Sven, warum hatte er noch nicht geschrieben? Warum hatte er überhaupt nicht sofort eine Nachricht geschickt nach dem, — was am Tage vor seiner Abfahrt gewesen? Und sie wußte nicht einmal seine Adresse, in der Eile des Abschieds hatte sie nicht daran gedacht, zu fragen. Ob sie zu seinem Vater ging? Aber nein, er könnte sonst daraus einen Schluß ziehen, und das wollte sie nicht, jetzt wenigstens noch nicht. Erst später, bis auch Sven es wünschte. Als es fünf Uhr nachmittags wurde, stand Marlene, wie auch die vergangenen Tage, am Fenster, um den Postboten zu erwarten. Da öffnete sich die Tür ihres Zimmers.

Nach kurzem Anklopfen trat Tante Britta zu ihr herein. Diese Schwester ihres Vaters lebte seit dem Tode ihres Mannes, der vor drei Jahren gestorben war, bei ihnen. Ihr Mann, persönlich lebenswürdig und angenehm, hatte einer Leidenschaft sein und seiner Frau Vermögen geopfert. Er hatte von seinem Vater eine gut gehende, kleine technische Fabrikation übernommen, seinem Hang zum Erfinden war aber alles zum Opfer gefallen. Jedes und alles machte er zu Bargeld und steckte es in seine Erfindungen, von denen nicht eine etwas einbrachte. Nach seinem Ableben war der Witwe nichts geblieben. Ihr Bruder hatte sie zu sich genommen und hier half sie im Hause mit.

„Nun, Leni“, die Tante kam näher heran, „wollen wir zusammen noch Einkäufe machen?“

„Nein, Tante Britta, ich möchte lieber zu Hause

bleiben und mich für den morgigen Ausflug noch etwas zurecht machen.“

„Sag, Kind, freust du dich auf den morgigen Tag? Ich finde Herrn Hansen so gediegen und sympathisch, wie soll ich es nur ausdrücken? So, daß jede Frau sich an seiner Seite glücklich und gediegen fühlen müßte.“ Britta hatte ihre Hände auf Marlenes Schultern gelegt.

„Leni, du würdest auch eine reizende Kleine Brant abgeben, überlege es dir doch noch, ach Gott, ich kenne doch das Leben, weiß doch, wie schön es sich für eine Frau gestalten kann.“

Schlaff sanken ihre Hände herab, ihr Blick schier nach innen gelehrt.

„Wenn man so jung ist wie du, mein Kind, dann weiß man es noch nicht zu werten, was die Liebe eines guten, fürsorglichen Mannes bedeutet; aber später, — dann, wenn es zu spät ist, wird man heilsüchtig. Dana hat dieser Mann sich vielleicht anders entschieden, und man selbst hat meist sein Herz an etwas gehängt, was nichts taugt, was auf die Dauer keine Harmonie gibt und keine...“

In diesem Augenblick ertönte die Hausglocke. Mit zwei Schritten war Marlene an der Tür und eilte die Treppe hinunter. Plötzlich sang und klang es in ihr. Von Sven — endlich ein liebes Wort —

Der Postbote stand noch vor der Tür. „Ja, Fräulein, nun habe ich den Brief schon in den Kasten geworfen“, mit diesen Worten entfernte sich der Mann, um in das nächste Haus zu gehen.

Marlene holte den kleinen Schlüssel. Ihre Finger zitterten, während sie aufsperrte. Ein weißes Kuvert fiel ihr entgegen. Sie drehte es um. Die Aufschrift lautete: An Herrn... und der Name ihres Vaters. Wieder nichts von Sven. Was war das nur mit ihm?

(Fortsetzung folgt.)

Kauf Sie werden zufriedener sein, wenn Sie Ihren

imprägnierten Mantel resp. Pelzerine

bei der alle kannten Firma

WU KA

LODZ, ZAWADZKA

im Hofe, rechts, 1. Stock

Kaufen werden



Reparatur von Füllfederhaltern

der A. J. Ostrowski, S-cy
Firma Petrikauer Str. 55

im Laufe eines Tages in den eigenen Werkstätten

RARIETA

Sienkiewicza Straße Nr. 40

Tel. 141-22

Heute und folgende Tage

„Das Alibi“

In den Hauptrollen

von STROHEIM

ALBERT PREJEAN

Beginn der Vorstellungen 4 Uhr. Sonnabends, Sonntags u. Feiertags 12 Uhr. — Auf der ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Groschen

Praktische Handbücher für die Kleintier- und Geflügelzucht

Die Rassen der Hausstauben	31. 1.80
Taubenzucht	„ —.90
Der Kaninchenstall	„ —.90
Verarbeitung der Kaninchenfelle	„ —.90
Stubenflügelzucht	„ 1.80
Die natürliche Brut und Aufzucht der Küken	„ —.90
Die künstliche Brut und Aufzucht der Küken	„ —.90
Nachbringende Hühnerzucht	„ 1.80
Rassen der Hühner- und Sporthühner	„ —.90
Geflügelkrankheiten	„ 2.60
Monatskalender für den Geflügelzüchter	„ —.90
Der Polizeihund	„ 1.80
Die Erziehung und Dressur des Luxushundes	„ —.90
Die Aufzucht junger Hunde	„ —.90
Abrichtung und Führung des Jagdhundes	„ 1.50
Hundkrankheiten	„ —.90
Kanarienzucht	„ —.90
Gesundheitspflege der Kleintiere	„ —.90

Borrätig im Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“, Petrikauer 109

Kaufe

Schmuckachen, alte Diamant-, Silber-, Brillanten, Bombardiersteine aller Art u. zahlr. reelle Preise
J. GELBARD
Lodz, 11. Listopada № 19 (vis-à-vis des Kino „Oaza“) Gewissenhafte Bedienung

„WOLA“ und englische imprägnierte **Mäntel** Damen- und Herren- auch nach Maß kauft man am besten beim Fachmann
M. FAJNWAKS, LODZ
Zachodnia 31, Tel. 113-46
Fabrikpreise

Dr. Klinger
Spezialarzt für venerische, sexuelle und Hautkrankheiten (Haare) zurückgekehrt
Przejazd 17 Tel. 132-28
Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab. Sonn- und Feiertags v. 10-12

Dr. J. NADEL
Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-02
Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Sanatorium

für Asthma-Herzleidende u. Rekonvaleszenten in **Chełmy b. Lodz** (im Birkenwalde)
Asthma - Camera, Inhalatorium, 2 Aerzte am Platze. Informationen in Lodz
Tel. 127-81 u. 122-60

Warum schlafen Sie auf Stroh?

Wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 3 Zloty an ohne Vorauszahlung, wie bei Parzobina, Matrasen haben können (für alte Strohmatrasen und von ihnen empfohlene Strohmatrasen ohne Auszahlung) und Sofas, Schlafbänke, Sesseln und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!
Beachten Sie genau die Adresse:
Tapetierer B. Welk
Sienkiewicza 16

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski: Heute keine Vorstellung
Teatr Polski: Heute keine Vorstellung
Casino: Dr. Murek
Corso: Das Tal der Giganten
Europa: Ultimatum
Grand Kino: Drei Herzen
Metro: Kampf ums Glück
Palace: Jvette
Przedwiośnie: Signale
Rakiet: Alibi

„CORSO“

Heute Premiere

Der große Sensationsfilm

Heute Premiere

„Das Tal der Giganten“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonn- u. Feiertag um 12 Uhr

In den Hauptrollen: **Wayne Morris** ~ **Claire Trevor** ~ **Charles Bickford** ~ **Frank Mc Hugh**

Preise ab 50 Groschen

Uhrer Programm: Komödie und PAT.

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementpreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 1,20 Zloty, wöchentlich 76 Groschen
Kleinab: monatlich 1,20 Zloty, jährlich 12 Zloty
Einzelnummern 16 Groschen, Sonntags 20 Groschen

Reklamerpreise: die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Kalkulationen im Text für die Druckzeile 1.- Zloty für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. o.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Herbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Koczka
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101